

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sozial-,
Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 09.02.2017**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:05 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Ausschussvorsitzende
Bernhard Bönisch	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Vertreterin für Herrn Schachtschneider
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), bis 17:35
Bernward Rothe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Marko Rupsch	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreter für Herrn Helmich
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Dr. Tarek Ali	Sachkundiger Einwohner
Norwin Dorn	Seniorenrat
Elisabeth Krausbeck	Sachkundige Einwohnerin
Jan Röttschke	Sachkundiger Einwohner, bis 17:40
Helga Schubert	Sachkundige Einwohnerin
Annette Wunderlich	Sachkundige Einwohnerin
Uwe Stäglin	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Jörg Baus	Fachbereichsleiter Soziales
Susanne Wildner	Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Christine Gröger	Fachbereichsleiterin Gesundheit
Annerose Winter	Abteilungsleiterin Soziale Hilfen
Dr. Christine Radig	Abteilungsleiterin Schule
Heike Schaarschmidt	Referentin Geschäftsbereich IV
Jenny Dautermann	stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dennis Helmich	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Manfred Czock	Sachkundiger Einwohner
Igor Matviyets	Sachkundiger Einwohner
Satenik Roth	Sachkundiger Einwohner
Susanne Willers	Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Haupt eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Haupt bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.17
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Kündigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland
Vorlage: VI/2016/01867
- 4.2. Fördermittel für Träger und Projekte der sozialen Arbeit 2017
 1. pflichtiger Bereich
 2. freiwilliger BereichVorlage: VI/2017/02704
Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur
- 4.2.1 Beschlussvorlage Fördermittel für Träger und Projekte der sozialen Arbeit 2017
Vorlage: VI/2017/02808
- 4.3. Förderung im Haushaltsjahr 2017 entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen
Vorlage: VI/2017/02725
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zur Beschlussvorlage Fördermittel Suchtberatung
- 7.2. Psychiatriebericht des Landes Sachsen-Anhalt
- 7.3. Themenausblick für zukünftige Sitzungen im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss
- 7.4. Information zur Grippe
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8.1. Herr Schied zu Fördermitteln
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.17

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Kündigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland** **Vorlage: VI/2016/01867**

Frau Dr. Radig brachte die Vorlage ein und erklärte, dass die Arbeit in dem Netzwerk lange sehr produktiv war, nur in den letzten Jahren, die Arbeit aus verschiedenen Gründen immer mehr eingestellt wurde. Viele Inhalte des Projekts leben in anderen Fachforen und Projekten weiter.

Frau Dr. Schöps erklärte, dass die Mitgliedschaft ein gewisses Statement war und bedauerte den gewünschten Austritt.

Herr Rupsch fragte, wo die Inhalte denn an anderer Stelle aufgegriffen werden.

Frau Dr. Radig antwortete, dass im Netzwerk Kinderschutz das Thema Gesunderhaltung von Kindern und Jugendlichen ebenfalls eine Rolle spielt, es finden einzelne Projekte in Kitas und das gesunde Frühstück in Schulen statt.

Frau Haupt sagte, dass das Gesunde Städte-Netzwerk viele Themen zur Gesundheitsförderung kompakt miteinander verknüpft wurden. Das Netzwerk hätte am Leben erhalten werden sollen, als präventives Mittel.

Frau Haupt bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt der Kündigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland zum 31.03.2017 zu.

zu 4.2 **Fördermittel für Träger und Projekte der sozialen Arbeit 2017** **1. pflichtiger Bereich** **2. freiwilliger Bereich** **Vorlage: VI/2017/02704**

zu 4.2.1 **Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Beschlussvorlage Fördermittel für Träger und Projekte der sozialen Arbeit 2017** **Vorlage: VI/2017/02808**

Frau Haupt schlug vor mit der Beratung des pflichtigen Bereiches zu beginnen.

Frau Winter führte in die Thematik ein und erklärte, dass 14 von 17 Anträgen im pflichtigen Bereich voll bewilligt werden konnten und im freiwilligen Bereich 15 von 23. Die Caritas hat den Antrag eigentlich zu spät eingereicht, wird aber trotzdem beachtet, da die Projekte wichtig für den Stadtteil sind. Die übrigen Gelder werden für spätere Anträge bereitgehalten.

Herr Wöllenweber fragte nach einem Umzug der Stadtmission nach Neustadt.

Frau Winter erklärte, dass in der Innenstadt ein Standort gefunden wurde.

Herr Bönisch fragte, um was für Personen es sich bei den 20.000 handelt und wie die Entwicklung der Aidsfälle in der Stadt Halle ist.

Frau Winter erklärte, dass die Aidshilfe in Schulen Prävention betreibt und verschiedene Veranstaltungen zu dem Thema veranstaltet. Aus diesem Personenkreis entstehen die 20.000.

Herr Bönisch sagte, dass es in den meisten Bereichen Tarifierungen gab und fragte, warum nicht bei der Telefonseelsorge.

Frau Winter erklärte, dass von der Telefonseelsorge keine Erhöhung beantragt wurde.

Herr Bönisch fragte, ob bei der Volkssolidarität nur der Mittagstisch öffentlich ist.

Frau Winter sagte, dass es auch noch andere öffentliche Veranstaltungen gibt, diese nur nicht aufgeführt sind.

Herr Bönisch fragte wie viel Personalstellen im Labyrinth vorhanden sind.

Frau Winter sagte, dass es dort um 3,75 Stellen und 6 Mitarbeiter geht.

Herr Bönisch fragte nach dem Grund für die Erhöhung des Zuschusses für die Stadtinsel.

Frau Winter erläuterte, dass die bisherigen Berater nicht mehr ausreichen und neue eingestellt werden müssen um alle Aufgaben zu erledigen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zum pflichtigen Bereich und **Frau Haupt** ging zu den freiwilligen Leistungen über.

Herr Wöllenweber fragte, wo die Eigenmittel beim PFLASTER e. V. herkommen.

Frau Winter antwortete, dass die Eigenmittel auf Vereinsmittel, Spenden und Erlöse aus dem Verkauf der Zeitung zurückzuführen sind.

Herr Wöllenweber fragte, ob nur die Anlaufstelle der Krebsgesellschaft gefördert wird und warum die Summe so gering ist.

Frau Winter erklärte, dass sich das Antragsvolumen 9000 Euro sind.

Herr Bönisch fragte nach den 30 Personen beim Handicap e. V. und nach den Personenangaben im Allgemeinen.

Frau Winter antwortete, dass es sich bei den 30 Personen um die Mitgliederzahl des Vereins handelt.

Herr Bönisch fragte, ob der Spritzentausch häufig aufgesucht wird, da es ja viele neuere

Drogen gibt.

Frau Dr. Gröger erklärte, dass auch andere moderne Drogen per Spritze injiziert werden.

Frau Schöps brachte den Änderungsantrag ein, der sich auf die Begegnungszentren bezieht.

Sie erklärte, dass der Betrag aufgestockt werden soll damit Personal eingestellt werden kann und Sach- und Betriebskosten gedeckt werden.

Herr Schied fragte, warum eine Steigerung beim humanistischen Verband vorgesehen ist.

Frau Winter sagte, dass eine 20 Stunden Stelle für eine Köchin und einen Teil für eine Verwaltungskraft gefördert wurde. Da nun mehr Geld zur Verfügung war wollte man die Fördersumme an die Anderen angleichen.

Herr Bönisch bat um die Erläuterung der Drittmittel beim humanistischen Regionalverband und bei der Schöpfkelle.

Frau Winter erklärte, dass es sich bei den Drittmitteln um Mittel für die AGH Maßnahmen und vom Bund Mittel für den Bundesfreiwilligendienst handelt.

Frau Krausbeck fragte, wie viel bei den 73.000 Euro Förderung für die Schöpfkelle als Personalkosten zur Verfügung stehen.

Frau Winter antwortete, dass es sich um einen geringeren Aufwuchs an Personalkosten handelt.

Herr Bönisch fragte, warum die Jugendwerkstatt Frohe Zukunft eine geringere Förderung erhält als beantragt, obwohl sie mehr Personalkosten hat.

Frau Winter erklärte, dass ein Hausmeister und eine Reinigungskraft teil gefördert werden. Die Jugendwerkstatt wollte eine Sozialpädagogen Stelle besetzen, der Grund dafür erschloss sich jedoch nicht, da lediglich Räume vermietet werden. Eine Begründung wurde auf Nachfrage noch nicht eingereicht.

Herr Schied fragte nach zum ambulanten Kinder- und Jugendhospiz, ob da nicht eine Förderung für eine Weiterbildung der Mitarbeiter gezahlt wurde.

Frau Winter erklärte, dass sich das Kinderhospiz vom Träger gelöst hat und nun eigenständig ist. Die Krankenkassen zahlen die Beraterinnen und Betreuer. Die Verwaltungskraft wird nicht bezahlt.

zu 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Beschlussvorlage Fördermittel für Träger und Projekte der sozialen Arbeit 2017
Vorlage: VI/2017/02808

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Die Begegnungsstätte Familienzentrum „Schöpf-Kelle“ (Anlage 2, Teil 1) erhält eine Projektförderung in Höhe von 78.000 EUR.

Die Deckung erfolgt aus der Kürzung der Zuwendung an den Humanistischen Regionalverband für das NBZ im Bürgerhaus „alternativE“ (Anlage 2, Teil 1), womit die Förderung nunmehr 55.000 EUR beträgt.

zu 4.2 Fördermittel für Träger und Projekte der sozialen Arbeit 2017
1. pflichtiger Bereich
2. freiwilliger Bereich
Vorlage: VI/2017/02704

Abstimmungsergebnis: **Einzelpunktabstimmung**

Frau Haupt bat um Abstimmung des pflichtigen Bereichs.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Frau Haupt bat um Abstimmung des freiwilligen Bereichs.

Zielgruppe: Obdachlosigkeit *gem. § 33 KVG LSA befand sich im
Mitwirkungsverbot: Frau Wunderlich*

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Zielgruppe: Behinderte und Kranke *gem. § 33 KVG LSA befand sich im
Mitwirkungsverbot: Frau Wunderlich*

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Zielgruppe: Sucht- und psychisch Kranke *gem. § 33 KVG LSA befand sich im
Mitwirkungsverbot: Frau Wunderlich*

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Zielgruppe: Begegnungszentren *gem. § 33 KVG LSA befand sich im
Mitwirkungsverbot: Frau Wunderlich
Herr Rothe*

Abstimmungsergebnis: **zugestimmt mit Änderungen**

Beschluss:

Die Begegnungsstätte Familienzentrum „Schöpf-Kelle“ (Anlage 2, Teil 1) erhält eine Projektförderung in Höhe von 78.000 EUR.

Die Deckung erfolgt aus der Kürzung der Zuwendung an den Humanistischen Regionalverband für das NBZ im Bürgerhaus „alternativE“ (Anlage 2, Teil 1), womit die Förderung nunmehr 55.000 EUR beträgt.

Zielgruppe: Sozialraumorientierte und bürgerschaftliche Selbsthilfe

gem. § 33 KVG LSA befand sich im
Mitwirkungsverbot: Frau Schubert
Herr Rothe
Herr Ali

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Zielgruppe: Selbsthilfegruppen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss beschließt die in Anlagen 1a und 1b und 2 ausgewiesenen Fördersummen für das Haushaltsjahr 2017, die Bestandteile der Produkte 1.33101, 1.31151 und 1.31201 sind, unter Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltsplanes durch das Landesverwaltungsamt. Über die Vergabe der Restmittel berichtet die Verwaltung zeitnah im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

**zu 4.3 Förderung im Haushaltsjahr 2017 entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen
Vorlage: VI/2017/02725**

Frau Wildner brachte die Vorlage ein.

Frau Dr. Schöps fragte, warum das Begegnungs- und Beratungszentrum Lebensart e. V. weniger Geld als letztes Jahr und als beantragt erhält.

Frau Wildner erklärte, dass für das neue Projekt der Frauen 1140 Euro nötig waren um zwei von den drei beantragten Veranstaltungen durchführen zu können. Die 140 Euro fehlten noch zur benötigten Summe und daher mussten die an anderer Stelle weggenommen werden.

Herr Schied bat um eine genauere Erläuterung des Frauenprojekts.

Frau Wildner erklärte, dass die Veranstaltung "Hysterie" eine Musikveranstaltung ist, in der sich junge Frauen aus Halle kritisch mit der Unterrepräsentierung von Frauen* und Sexismus in der Musikbranche und in der Veranstaltungsorganisation auseinandersetzen.

Nur Frauen beteiligen sich organisatorisch und künstlerisch an der Veranstaltung. Das Thema Sexismus in der Musik- und Partybranche soll an die Gäste herangetragen werden.

Herr Bönisch versteht das genaue Problem nicht und fragte, wo sich Frauen in der Musik benachteiligt fühlen.

Frau Wildner sagte, dass ihr glaubhaft dargelegt wurde, wie Frauen in der Musikbranche benachteiligt werden. Frau Wildner schlug vor die Frauen einzuladen, damit sie es selber vorstellen können.

Herr Bönisch fragte, wofür das Geld benötigt wird.

Frau Wildner sagte, dass es zum Beispiel um die Kosten der Raummiete geht.

Frau Dr. Wünscher regte eine Abstimmung als Block an.

Frau Haupt bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschluss:

Die in der Anlage dargestellten Vorschläge für die Vergabe von Fördermitteln im Haushaltsjahr 2017 entsprechend der Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen, werden bestätigt.

Die Ausreichung der Fördermittel steht unter dem Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung durch das Landesverwaltungsamt.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zur Beschlussvorlage Fördermittel Suchtberatung

Frau Dr. Gröger schilderte, dass die Verwaltung erst Ende Januar der Fördermittelbescheid vom Land erhalten hat. Ziel ist es die Vorlage im März vorzulegen.

zu 7.2 Psychiatriebericht des Landes Sachsen-Anhalt

Der Psychiatriebericht lag schriftlich vor und wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.3 Themenausblick für zukünftige Sitzungen im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Frau Haupt beantragte Rederecht für Herrn Kaltofen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Kaltofen schlug als Themen für die kommende Sitzung Berichterstattung des Jobcenter zum Arbeitsmarkt und zu Bildung und Teilhabe vor, die in den Themenausblick aufgenommen wurden

zu 7.4 Information zur Grippe

Frau Dr. Gröger schilderte, dass die Zahlen denen im Januar 2013 ähneln. Es gibt viele Hospitalisierungen, häufig betrifft es ältere Menschen mit anderen chronischen Krankheiten.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Schied zu Fördermitteln

Herr Schied fragte, ob es nachvollziehbar ist, dass die Fördermittelerhöhung für Tarifsteigerungen ausgegeben werden.

Frau Wildner antwortete, dass es keine Erhöhung gab und wenn dies anhand der Verwendungsnachweise überprüft werden kann.

Herr Schied bat darum die Ergebnisse der Verwendungsnachweisprüfung als Information im Ausschuss zu geben.

zu 9 Anregungen

Anregungen wurden nicht gegeben.

Frau Haupt beendete den öffentlichen Teil.

Ute Haupt
Ausschussvorsitzende

Jenny Dautermann
stellv. Protokollführerin